

Genossen, heute alles in die Mitgliederversammlungen der Partei!

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsgebern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang
Dresden, Mittwoch den 20. April 1932
Nummer 92

Nach dem Scheinverbot der SA Hitlers:

Gebering-Aktion gegen die Antifaschisten!

Befehlungen und Hausdurchsuchungen in Rot-Sport- und Kampfbund-Büros . Verfolgung der Antifaschisten ein Teil der Vorbereitung des Interventionskrieges gegen die Sowjetunion . Arbeiter, schließt eure revolutionären Organisationen! Macht in den Betrieben und auf den Stempelstellen mobil zum Kampf gegen Hunger, Krieg und Faschismus!

Berlin, 20. April (Eig. Ber.)

Was wir seit dem Scheinverbot der SA vorausgesehen haben, ist gestern tatsächlich eingetroffen: Für Groener und Seegering war die „Auflösung“ der SA der Vorwand zu einer großzügigen Verfolgungsaktion gegen Organisationen der revolutionären Arbeiterklasse. Am Dienstagvormittag wurden in Berlin und in ganz Preußen auf Anweisung Seegerings die Büros des Kampfbundes gegen den Faschismus und der roten Arbeiter-sportorganisationen durchsucht. Bei Tausenden von Funktionären der roten Sportler- und Antifaschisten wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Der vorgeschobene Grund der Aktion ist die Behauptung, daß die Angehörigen der Roten Frontkämpfer-Bund getarnt sei; eine groteske Unwahrheit, da ja wohl allgemein bekannt ist, daß der Arbeiter-Sportbund schon seit langem ein offenes Kampfbündnis gegen den faschistischen Naziterror darstellt.

Ergebnislos!

Wenn Bourgeoisie und Sozialdemokratie hoffen, mit den Ergebnissen der Hausdurchsuchungen in Preußen eine große Wühlkombe gegen die kommunistische Partei finden lassen zu können, so sind sie sich bitter getäuscht. Selbst die hunderttausende Telefonnummern mußten gestern nachmittags zugeben:

Wie die Polizei voring

Am 10 Uhr rücken gestern nachmittags ein Kommando Schupo und zahlreiche Beamte der SA vor die Räume der Kampfbund-Zentrale für rote Sporteinheit im Hause Mühlstraße 24, wo sich die Büros der KPD befinden. Die Ausgänge wurden verriegelt und feuer frei- und rausgelassen. Dann begann die Durchsuchung sämtlicher Räume, wobei die Polizei besonderes Interesse für das Material der Arbeiter-Sportler und der roten Motorfahrer zeigte.

Während der Hausdurchsuchung erschien der Reichstags-Deputierter Artur Becker, dessen Immunität von der Polizei angefochten wurde. Man scheute sich nicht, gegen ihn die bekannten Polizeigriffe anzuwenden und seine Arme nach unten zu fesseln. Erst auf schärfsten Protest hin wurde er freigelassen. Das gesamte Adressenmaterial der Berliner Arbeiter-Sportvereine wurde beschlagnahmt.

Proflektiert! Klärt die SPD-Arbeiter auf!

Sozialdemokratische Arbeiter, Gewerkschaftsmitglieder, Reichstagsabgeordnete! Ihr seht mit eigenen Augen, wie eure Führer gegen den Faschismus „kämpfen“: indem sie die Organisationen gegen den Faschismus verfolgen. In einem Augenblick, wo die ganze Welt auf Blutbad hinstrebt, wo die Hitler-Banden ihre Verbrechen vorzubereiten treffen, wo kommunistische u. Reichswehrarbeiter unter den Streifen des Hakenkreuzfaschismus stehen, läßt Seegering die Polizei in die Arbeiterhäuser eindringen um bei den besten antifaschistischen Kämpfern Hausdurchsuchungen abzuhalten, Material zu beschlagnahmen und der Klassenjustiz zur Verfolgung der Antifaschisten weiterzuleiten.

Wenn die bürgerliche Presse versucht, die Polizeiaktion damit zu erklären, daß die roten Sportorganisationen im Verdacht stünden, Deckverbände für den roten Frontkämpfer-Bund zu sein, so können damit die wahren Absichten Seegerings nicht verheimlicht werden. Jeder Arbeiter weiß, daß diese Verfolgung die Aktion in der Linie des allgemeinen Verbotstreifens gegen Seegering und Seegering gegen die revolutionären Arbeiterorganisationen liegt.

„Kampf gegen rechts“. So überschrieb sich in den letzten Tagen der „Vorwärts“. In geradezu prophetischer Voraussicht erklärte der Zentralkomitee der KPD in einem Appell an die SPD-Arbeiter, den wir morgen zum Abdruck bringen werden:

„Mit dieser Phrase 'Kampf gegen rechts', mit diesem Verbotstreifen wurde noch nie ein neuer Anschlag gegen die Rechte und die Lebenshaltung der Arbeiterklasse eingeleitet.“

Man darf dazu nicht schweigen. Man muß diese Anschläge in allen Fabriken und Arbeitsstätten, in allen Ber-

sammlungen, in allen Arbeiterkreisen bekanntmachen. Gerade jetzt haben die proletarischen Klassenkämpfer die Pflicht, den sozialdemokratischen Arbeitern zu sagen, daß Seegering, daß die sozialdemokratischen Minister und Reichspräsidenten selber den faschistischen Kurs gegen die Arbeiterklasse durchzuführen.

Hitler und Seegering müssen zusammen geschlagen werden. Steigert euren Protest gegen die Verfolgung der Arbeiterklasse! Vereinigt euch in der roten Einheitsfront und ihren Kampforganen, dem roten Massenstreik gegen den Faschismus.

Schied will Gebering nicht nachstehen!

Wie uns heute, kurz vor Redaktionsschluss, gemeldet wurde, fanden heute früh in Neuhaldensleben bei vielen Funktionären und Mitgliedern der Partei und überparteilichen Massenorganisationen Hausdurchsuchungen statt. Angeblich werden serienweise Polizeischreiben gesucht. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Aktion mit der Seegering-Aktion in Preußen in Verbindung bringt.

Erhöhung der Bürgersteuer in Dresden auf 500 Prozent geplant

Dresden 1932 ohne Haushaltplan . Oberbürgermeister Käly diktiert einen Finanz- und Wirtschaftspian . Fortsetzung des Hungerturkes gegen die Wertfälligen . Antwortet durch Massenbeteiligung am roten Kampfaufmarsch zum 1. Mai

Aus dem Dresdner Rathaus werden alarmierende Nachrichten bekannt. So hatte gestern der Oberbürgermeister die Vertreter der Dresdner Presse zu einer Besprechung eingeladen. In dieser Besprechung entwarf er seinen Plan für 1932/33. Danach soll im Jahre 1932/33 ein Haushaltplan für Dresden überhaupt nicht aufgestellt werden. Herr Käly hat dafür aus eigener Machtvollkommenheit einen Finanz- und Wirtschaftspian aufgestellt. Nach diesem Plan ist vorgelesen, die Bürgersteuer auf 500 Prozent zu erhöhen. Der Hungerturk des vergangenen Jahres soll verhängt durchgeführt werden. Ausdrücklich heißt es in einem der Presse übergebenen Schreiben: „Es ist selbstverständlich, daß auch für das Jahr 1932 bei der städtischen Finanzverwaltung die Grundzüge strengster Sparmaßnahmen eingehalten werden müssen. (Siehe Führers Millionenverluste. Die Red.) Nicht unbedingt notwendige Ausgaben sind nach wie vor zu vermeiden.“

Des Weiteren wird zugegeben, daß durch die im vorigen Jahre erfolgten Lohn-, Gehalts- und Unterhaltungszulagen Millionen Ersparnisse am Etat gemacht werden konnten. Herr Käly will diese Ersparnisse noch erhöhen. Wörtlich heißt es deshalb weiter: „Die Verteilungen (zu Ersparnissen! Die Red.) müssen im Jahre 1932 fortgesetzt werden.“

Dieser Finanz- und Wirtschaftspian, den Herr Käly diktiert, sieht einen vorläufigen Fehlbetrag von rund 6 Millionen vor. Diese 6 Millionen will Herr Käly durch draconische Sparmaßnahmen auf Kosten der werktätigen Bevölkerung noch dreifachen. Dazu sollen neben der Erhöhung der Bürgersteuer weitere Einschränkungen beim Fiskusgehalt erfolgen.

Der Krieg zeigt sein blutiges Gesicht

Es herrscht fast eine unheimliche Ruhe in der bürgerlich-faschistischen und sozialdemokratischen Presse, mit der das machtsende Anstehen der imperialistischen Kriegesjäger im Fernen Osten unterdrückt werden soll. Die Strenen des imperialistischen Völkerbundes singen von den „beständigen Bemühungen um die Abrüstung“, während in den Chemiefabriken, in den industriellen Rüstfabriken der kapitalistischen Welt, Heberlast Giftgas und Worbwerkzeuge produziert werden. Auf den Schienensträngen der Eisenbahnen rollt unaufhörlich und in steigendem Maße Kriegsmaterial, auf den Ozeanen schwimmt Tod für Millionen Menschen in Stahlfaschinen, falsch montierten Rosten und Zisternen.

Die Spannung hat fast ihren Höhepunkt erreicht. Es ist nur eine Frage von Tagen und die Welt wird durch eine gewaltige Detonation erschüttert. Der imperialistische Krieg zeigt sein blutiges Gesicht. Seine alles vernichtende Peitzunge leckt schon seit langen Monaten das Blut chinesischer Kulis, das Blut ihrer Frauen und Kinder, die er in seinen waffenstarrten Armen hält.

Es ist nur eine Frage von Tagen und die Furie der imperialistischen Intervention kann die Grenzen der Sowjetunion in ein loderndes Flammenmeer verwandeln. Vom Fernen Osten wird der Kriegbrand blitzschnell auf Europa überschlagen, denn, was an der Nordgrenze der Mandchurei, an der Stredre der ostchinesischen Eisenbahn vorgeht, das ist die letzte Vorbereitung der Sprengladung imperialistischer Räuber, deren Entzündung die Kriegesfurie entfesselt.

Die japanische Vorhut der Weltbourgeoisie steigert die Provokationen gegen das proletarische Katerland täglich um das

Neues Terrorurteil neuen Arbeiter!

In Hochschmiger Landfriedensprozess wurde folgendes unglaubliche Urteil gefällt: Die Arbeiter Hauke (erwerbslos) und Reichmann erhielten wegen schwerem Landfriedensbruch je 7 Monate Gefängnis, der Arbeiter Nöhle wegen einfachem Landfriedensbruch 5 Monate Gefängnis, der Jugendliche Gahl wurde wegen schwerem Landfriedensbruch und Mißbrauch des Waffengesetzes zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Schmidt wurde wegen Vergehens gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Arbeiter Bräuner, Franke, Gempel, Jelsch und Kühnel wurden wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Die Arbeiter hatten provozierende Reden, die in Hochschmiger eine Versammlung abzielten, abgewendet.

(Wahrscheinlich Verzicht folgt morgen)